



Wir schauen auf unsere Wiesen und Almen!

Pilotprojekt Biodiversitätsmonitoring am Acker

Im neuen ÖPUL ist ab 2023 geplant, mindestens 7% der Ackerflächen als Biodiversitätsfläche anzulegen (ab einer Größe von 2ha). Auch spezielle Weiterbildungen im Ausmaß von 3h sind in Planung.

Diese Förderung ist sicher positiv für die Biodiversität, jedoch in der Praxis oft schwierig zu verstehen. Nicht zuletzt deshalb, weil solchen Biodiversitätsflächen ein schlechter Ruf voraussetzt: Man hört in diesem Zusammenhang oft Schlagwörter, wie Brutstätten für Unkraut und Neophyten, Ertragsverluste etc.

Wir wollen der Meinung auf den Grund gehen!

Um den Sinn dieser Fördermaßnahme nicht nur zu verstehen, sondern auch selbst zu erfahren, ob und wie diese Biodiversitätsflächen funktionieren, soll ein begleitendes Monitoring - also ein Beobachten der Biodiversitätsfläche von Bäuerinnen und Bauern - umgesetzt werden.

Wir arbeiten daher schon jetzt an einer Technik, um die Wirkung dieser Biodiversitätsflächen im wahrsten Sinne des Wortes „begreifbar“ zu machen.

Und Sie können uns dabei helfen!

- 🔍 Sie wollen selbst wissen, ob diese Biodiversitätsflächen was bringen?
- 🔍 Sie haben bereits eine Biodiversitätsfläche angelegt und möchten den Nutzen für die Artenvielfalt und der umliegenden Felder beobachten?
- 🔍 Sie würden gerne an einem Konzept zum Monitoring auf Biodiversitätsflächen mitwirken und Ihre Erfahrungen einbringen?



Wir suchen 15 Betriebe, die bereits Ackerbiodiversitätsflächen angelegt haben und beim Pilotprojekt Biodiversitätsmonitoring am Acker mitmachen wollen!

Bei einer Schulung im Juli 2021 auf einem Betrieb in Niederösterreich werden wir gemeinsam das Monitoring auf einer Biodiversitätsfläche ausprobieren.

Anschließend bitten wir Sie das Monitoring auf Ihrer Biodiversitätsfläche daheim auszutesten. Bei einem Betriebsbesuch im Folgejahr werden Ihre Erfahrungen gesammelt.

Als kleine Aufwandsentschädigung bieten wir Ihnen ein Honorar von 57 € brutto.

Weitere Infos unter www.biodiversitaetsmonitoring.at

Anmeldung bis 14. Juni 2021 beim Österreichischen Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung (ÖKL):
maria.zacharias@oekl.at



Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

